

Manos Tsangaris

Wort

Das Wort, von einer bestimmten Seite betrachtet, hat physiognomische Qualität. Es konkretisiert die Architektur der Mundhöhle, des Brustraumes, des Kopfes, Bauches. Das G e s c h e h e n des Wortes ist die Gepflogenheit seiner Entstehung. Aneinandergelagert bedecken die Wörter ihre Vereinzelung, die mögliche Abspaltung verschiedener Sinne, die in ihrem Bezug untereinander resonieren können. Das einzelne Wort ein Durchguck, ein Schlüssel, eine Tür, die in verschiedene Gemächer führen kann, obwohl sie dieselbe zu bleiben scheint, solange sie geschlossen ist, - einzige Unterbrechung der ansonsten ungeschiedenen Wandfläche.

Aus den verschiedenen Zonen des Körpers berufen, bezeichnet das Wort sich selbst zuerst, bis es sich vergisst in dem, was es sagt. Als Wort verschließt es sich also gerade dann, wenn es ausgesprochen wird.

Solche wie „Müdigkeit“ oder „Schubkarrenreifen“ verschwinden als Wörter, so bald sie im Zusammenhang etwas bedeuten, z.B. den Anblick eines Menschen, der einzunicken scheint, oder eines Reifenplattens am ehemals nützlichen Transportobjekt.

Der Leib des Wortes selber ist *Musik* aus Atmen, Stimmgebung und Resonanz. Sein Umriss, Anfang und Ende, wird aus dem Sprechenden abgelöst und durch die Luft verbreitet, so daß im Ohr des Hörers der Mund des Sprechenden buchstäblich neugeformt wird - der Mund des Sprechenden in des Lauschers Gehör.

Klangleib und Umgrenzung, das sind Vokale und Konsonanten.

Ein einziges, leise gesprochenes Wort könnte aus der Entfernung einen Flügelschlag eines Schmetterlings im Himalaja auslösen, der einen Hurrican in Südkalifornien auslösen könnte, wenn auch unbeabsichtigt.

Am Anfang war etwas, wovon wir kaum Kenntnis haben, nicht einmal, wo genau der Anfang liegt. Es beginnt und endet jedes Wort. Stellen wir uns doch den BIG BANG als sogenannten Explosivlaut vor, den ersten, klaren Konsonanten eines großen Worts, etwa ein P- dann befänden wir uns zur Zeit inmitten des Vokals. Ob dieses Wort auf S, auf F oder auf O enden wird, wissen wir nicht, mir jedoch erscheint ein M am wahrscheinlichsten.

Vielleicht ist in jedem Wort, allein weil es Wort ist, das e i n e Wort ursprünglich enthalten, denn immer ist ein Anfang.